Projekt

Initiator*innen: Gerd Schwemm

Titel: **StadtGrün**

Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

STADTGRÜN
Aktions- und Projektvorschlag für die Arbeit im Stadtteil (Stimmbezirk)

Die GRÜNEN Duisburg fordern seit Jahren "mehr GRÜN in die Stadt". Der sich verschärfende Klimawandel und die intensive öffentliche Diskussion über die Folgen hat die Bedeutung von Grünanlagen, Bäumen und Freiflächen für das Stadtklima aufgezeigt.
Bei einem Spaziergang durch unsere Stadt kann man vielerorts den akuten Mangel an ausreichendem Stadtgrün erkennen. Aber es gibt auch viele positive Beispiele, die Vorbildcharakter für konkrete Schritte darstellen: gelungene Planung und Umsezung von Wohnumfeldmaßnahmen, Eigeninitiaten von Anwohnern und Nachbarschaftsinitiativen. Anhand von positiven Beispielen grüner Wohnumfeldgestaltung ("Best Practice") soll aufgezeigt werden, was möglich ist. An konkreten Orten im Stadtteil mit auffallend schlechter Wohnumfeldgestaltung (akuter Handlungsbedarf,"Bad Practice") soll ein konkretes Projekt zur Verbesserung initiiert oder unterstützt werden.

Anlass:
Konkretisierung der Grünen Umwelt- und Klimapolitik
Bedarf an Stadtgrün-Impulsen
Bedarf an nachhaltiger Stadtteilentwicklung
Konkrete Maßnahemen zur Klimafolgenanpassung
neben individuellen Aktionen auch breiter aufgestellte Pilotprojekte für die Stadtteilarbeit entwickeln
GRÜNE vor Ort: ortsnahe Stadtteilarbeit und GRÜNE Alltagspräsenz
Möglichkeiten zur politischen Netzwerkpflege / Netzwerkerweiterung (Mitmachaktionen, Nachbarschaftsinitiativen)

Ziele:
Signifikante Stadtgrünentwicklung im Stadtteil:
- Fassaden- und Dachbegrünung
- Nachhaltige Gestaltung von Grünflächen, Straßenbäumen und -grün im öffentlichen Raum
Konkrete Maßnahmen gegen die Folgen des Klimawandels
Beispiele für positiv ausgerichtetes und kreatives politisches Engagement vor Ort
(bürgerschaftliches Engagement, Nachbarschaftsinitiativen)
Angebot für wohnortnahes Engagement mit und innerhalb der GRÜNEN

Organisatorisches Konzept:

Vorbereitung

April 20 Zusammenstellung eines Supportteams (Think-Tank)
vorläufige Festlegung der Projektgebiete

April/Mai: Erörterung/Bestimmung von guten Fallbeispielen (Best-Practice)
Absprachen mit Best Practice Referenten
evtl. vorbereitende Ortsteilbegehungen der OV- bzw. Stadteilgruppe

weiteres Vorgehen: Werbung für die Stadtgrün-Offensive und konkretes Handeln nutzen zum Wahlkampf im konkreten Stimmbezirk.

Ausführung

Juni 20: Auftaktveranstaltung während der Umweltwochen "Duisburg nachhaltig" (Umweltmarkt) im Bezirk
Vorstellung guter Fallbeispiele vor Ort
Stadtteilspaziergänge in Projektgebieten
Ausarbeitung von Projektvorschlägen zur Grünentwicklung

August 20: Diskussion der Zwischenergebnisse im Rahmen eines Sommer-Events

September: Präsentation der vorläufigen Ergebnisse/Pläne vor der Kommunalwahl im Stadtteil/Stimmbezirk.

Konkretes Beispiel zur Umsetzung:
(zur Nachahmung empfohlen!)

Neudorf-Süd, Richard-Wagner-Straße (Einschornsteinsiedlung):
auffallend karges Straßenbild; schlecht oder gar nicht gestaltete Vorgärten

(Wohnungsgesellschaft); rudimenärer Baumbestand; starke Aufhitzung im Sommer; Handlungsbedarf bereits im Straßenbaumkonzept von 2006 festgestellt (Anhang); positives Beispiel im gleichen Stadtteil in unmittelbarer Nähe.
Nächste Schritte: Bildung eines Aktionsteams; Infobrief an die Nachbarschaft Einladung zu einem Nachbarschaftstreff.

Bis wann können wir das Projekt umsetzen?

April bis Juni 2020

Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?

OV bzw. Stadtteilgruppe, Nachbarschaftsinitiative

Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?

Klimawandelanpassung im Stadtteil, Wohnumfeldverbesserung, Mitmachaktion im Stimmbezirk;

Begründung

s. o.